

Von Luftsprüngen und Sternengriffen – Impressionen von einer Fahrt der Jugendkantorei 2017

Konrad Soyez und die Jugendkantorei

„Nicht immer nur auf dem Boden bleiben, auch mal nach den Sternen greifen“ – ein Motto auch für uns? Die jungen Leute der Jugendkantorei machen es hier vor, auf der Neißebrücke in Görlitz, wo sie neben Bautzen und Herrnhut ihre Herbstbrüstzeit verbrachten, vom 29. September bis zum 3. Oktober mit Kantorin Monika Ellert und einigen Eltern.



Was sie besonders beeindruckte? Hier, was sie mit einem Sternchen bedachten:

1. Tag – Bautzen

Ganz viel Geburtstagskuchen. „Der schiefe Turm von Bautzen“. Das Simultaneum: Der Dom ist zugleich evangelisch und katholisch, mit zwei Altären und zwei Orgeln. Im Kirchturm wohnt die Küsterin: 238 Stufen hoch! Blick auf die Neiße.

2. Tag – Görlitz

1000 Schritte – auf dem Weg von St. Peter und Paul zum Heiligen Grab. Blick durchs Dach beim Heiligen Grab. Der Weihnachtsladen. Die Mikwe – ein jüdisches Bad. Bunte Decken im Schlesi-schen Museum. Der Flüsterbogen. Wunderschöne Häuser. Spaziergang über die Neiße nach Polen. Schwäne beim Synchronschwimmen.

3. Tag – Herrnhut

Mittagsgebet im Betsaal der Brüder-Unität Herrnhut. Spaziergang über den Gottesacker. Blick vom Turm über die Oberlausitz. Wie baut man den Herrnhuter Stern? – Besuch der Stern-

manufaktur. Abends: Filmdrehversuche im Kaufhaus Görlitz.

In Herrnhut wird man sich wundern – schon wieder Immanuelianer: Denn im März war schon der große Chor dort, um den Messias zu proben, das erste Drittel für Ostern. Gut, dass wir tüchtig geübt haben, dank Monika Ellerts unerbittlicher Strenge bei jedem falschen Ton ist ein überzeugendes Ergebnis entstanden.

Aber wir haben auch kennengelernt, wonach ein halbes Jahr später die jungen Leute fragen: Wie baut man einen Herrnhuter Stern? Das zeigen die Mitarbeitenden in der Manufaktur, wo man auch nach Sternen greifen und sie in Tüten packen kann. Die Sängerinnen vom großen Chor dürften es inzwischen beherrschen.



Foto: Frank Joestel

Wem es zu schwierig wird, dem bieten die Herrnhuter, die das alles ja erfunden haben, Rat und Trost mit den Herrnhuter Losungen, die einen auch bei den ernsteren Fragen des Lebens begleiten. Für den 9. Februar 2018 gibt es beispielsweise den Trost: „Bei dem HERRN findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk!“ (Psalm 3,9)

Aber nun ist die Jugendkantorei schon länger wieder zurück und probt einmal wöchentlich

mehrstimmig für Auftritte in Gottesdienst und Konzert. Wer hat noch Lust, bei ihnen einzustimmen? Oder gleich bei der „großen“ Kantorei: Bei Sopran und Tenor wäre noch ein bisschen Luft, besonders nach oben, nach den Sternen, es müssen ja nicht Herrnhuter sein.